

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 50 (1963)
Heft: 2: Mobile Architektur - Siedlung Halen

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das innerhalb des Luftdruckrohres liegt, nach oben geführt und für die Luft erwärmung noch ausgenutzt. Die Luft tritt dann durch Düsen aus den stehenden Rohren aus. Es werden zwei übereinanderliegende Luftzonen vorgesehen, damit Tropfen, die nicht von der oberen Zone verdunstet und mitgerissen werden, von der unteren Luftzone erfaßt werden. Alle Konstruktionsteile sind oberhalb des Erdreiches leicht abzubauen und wieder zu montieren.

Durch die Anordnung eines solchen Wetterschutzes ergibt sich im Sinne der Aufgabe folgendes:

Das gesamte Mauerwerk der Stiftsruine bleibt unberührt.

Sowohl Zuschauerhaus als auch bei Bedarf Querschiff und Chor können geschützt werden.

Die Konstruktion des Wetterschutzdaches ist auch in der Funktion vom Zuschauerraum her nicht zu sehen und verändert dadurch auch nicht störend das Raumempfinden der Zuschauer und der Darsteller.

Das Wetterschutzdach tritt auf einen Knopfdruck hin in Funktion und ist bei beginnendem Regen sofort wirksam. Darüber hinaus wird die durch Regen verbundene Abkühlung wieder ausgeglichen.

Es treten keine Geräusche durch Aufprallen von Regentropfen auf Zeltplane oder Kunststoffolien auf, ebenso werden Flattergeräusche durch Wind und dergleichen vermieden. Die Ausblasgeräusche der Luft werden durch Schalldämpfer weitgehend gedämpft.

Fest installiert werden Heizaggregate und Lüfter für jede Düse unter der Erde. Die Ausblasdüsen selbst und die dazugehörigen Steigrohre sind in Leichtmetall gedacht und demontabel.

Die Lagerung der korrosionsfesten oberirdischen Teile kann leicht erfolgen.

Technische Daten

Luftmengen:	
Halle	108000 cbm/h
Querschiff	75000 cbm/h
Apsis und Krypta	15000 cbm/h
Lufttemperatur	zirka 200 °C
Luftgeschwindigkeit am Austritt:	
Halle und Apsis	40 m/sec
Querschiff	50 m/sec
Heizölverbrauch	
je Stunde	zirka 140 kg
Kraftverbrauch	
je Stunde	zirka 250-300 kW

Hinweise

Strukturatlas Breisgau

Bei kommender Gelegenheit möchte das WERK auf die vorbildliche Arbeit der Planungsgemeinschaft Breisgau hinweisen, die dem in struktureller Wandlung begriffenen rechtsufrigen oberrheinischen Gebiet eine Ordnung zu geben versucht. Der Leiter der Planungsstelle Freiburg im Breisgau, Dr. ing. Wolfgang Schütte, hatte im Jahre 1960 als Basis seiner Arbeit und als Grundlage seiner Diskussionen mit Behörden und Privaten einen «Strukturatlas Planungsgemeinschaft Breisgau» herausgegeben, der in 33 Karten geographische und statistische Daten der Städte und Gemeinden des Breisgaus enthält. Leider war die Auflage zu klein bemessen, so daß der Atlas vergriffen ist. Ein Neudruck kann erfolgen, sofern sich eine genügende Anzahl von Subskribenten bei der «Planungsgemeinschaft Breisgau», Eisenbahnstraße 33, Freiburg im Breisgau, anmeldet. Der Atlas würde zum ungefähren Selbstkostenpreis von DM 20.- abgegeben. Wir veröffentlichen gerne diesen Hinweis, da das Kartenwerk eine beispielhafte Analyse eines engmaschig von Gemeindegrenzen durchzogenen Raumes bietet, der ungefähr einem schweizerischen Kanton vergleichbar ist.

Wer besitzt Rotkreuzplakate?

Zum hundertjährigen Jubiläum des Roten Kreuzes wird in Genf eine große internationale Ausstellung veranstaltet werden. Die Abteilung «Rotkreuzplakate», die von dem Schweizer Graphiker Philippe Monnerat aufgebaut wird, wird eine historische Übersicht aus der ganzen Welt zeigen. Da das Sekretariat in Genf nur die Plakate der letzten zehn Jahre besitzt, bittet es um die leihweise oder geschenkweise Überlassung von Rotkreuzplakaten, die zwischen 1870 und 1950 erschienen sind. Die Sendungen sollten bis zum 1. März 1963 bei der Commission du Centenaire de la Croix-Rouge, Bureau de l'Information, Petit-Saconnex, Genève, eintreffen.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Saalbau auf dem Schützenhaus-Areal in Burgdorf

Projektwettbewerb, eröffnet von der Saalbaukommission Burgdorf unter den in Burgdorf heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Juli 1962 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität sowie fünf eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 22000 und für Ankäufe Fr. 7000 zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hermann Rüfenacht, Arch. BSA/SIA, Bern; Ersatzmann: Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Bauamt Burgdorf, Heimiswilstraße, Burgdorf, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Mai 1963.

Feriendorf in Fiesch VS

Projektwettbewerb, eröffnet von der Genossenschaft Feriendorf Fiesch unter den im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 20000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Charles Zimmermann, Kantonsarchitekt, Monthey (Vorsitzender); Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. BSA/SIA, Bern; Oberstlt. H. Heuberger, Zeughausverwalter, Sarnen; Gemeindepräsident A. Imhasly; Peter Lanzrein, Arch. BSA/SIA, Thun; M. von Tobel, Arch. SIA, Bern; Major B. Wiesendanger, Armeepapst, Bern; Ersatzmänner: W. Bodenmann, Lax; Stadtbaumeister Jos. Iten, Sitten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei Herrn W. Bodenmann, Posthalter, Lax, bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Mai 1963

Gemeindezentrum in Littau LU

Ideenwettbewerb für die Schaffung eines Gemeindezentrums mit Verwaltungs-, Schul- und Einkaufszentren, Kirchen, Altersheim und Wohnzonen in Littau, eröffnet vom Gemeinderat Littau unter den im Kanton Luzern heimatberechtigten